

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1910

274 (24.11.1910)

Durlacher Wochenblatt

(Tageblatt)

Abonnementspreis: Vierteljährlich 1 M 3 S.
Im Reichsgebiet 1 M 35 S ohne Bestellgeld.
Einrückungsgebühr: Die viergespaltene Zeile
oder deren Raum 9 S, Reklamezeile 20 S.

mit amtlichem Verkündigungsblatt für den
Amtsbezirk Durlach.

Redaktion, Druck und Verlag von **Adolf Dups**,
Mittelstraße 6, Durlach. — Fernsprecher Nr. 204.
Anzeigenannahme bis vormittags 10 Uhr,
größere Anzeigen tags zuvor erbeten.

Nr. 274.

Donnerstag den 24. November 1910.

82. Jahrgang.

Tagesneuigkeiten.

Baden.

♣ Karlsruhe, 23. Nov. Der Großherzog und die Großherzogin kehrten heute nachmittag 3 Uhr wieder nach Badenweiler zurück.

+ Durlach, 23. Nov. Heute nacht 3 Uhr verschied nach kurzem Krankenlager überraschend schnell und unerwartet im Alter von 49 Jahren Herr Albert Rommel, Direktor der Maschinenfabrik Grizner A.G. in Durlach. Der Verstorbene, eine in den weitesten Kreisen bekannte und beliebte Persönlichkeit, trat im Jahre 1889 als Prokurist bei der eben erwähnten Firma ein und hatte seit 1898 deren Leitung als Direktor inne. Er hat nicht nur das von ihm geleitete Werk in tatkräftigster, zielbewusster Weise und mit weit ausschauendem Blick zu einer außerordentlich hohen Entwicklung gebracht, sondern auch noch weit darüber hinaus seine selten große Arbeitskraft und hohe Intelligenz den Interessen der deutschen Nähmaschinen-Industrie und anderen wirtschaftlichen Bestrebungen dienstbar gemacht. So hat er im Jahre 1899 den Verein Deutscher Nähmaschinen-Fabrikanten ins Leben gerufen, dessen Vorsitz er bis kurz vor seinem Tode inne hatte; er war Mitbegründer und Vorsitzender des Verbandes der Metallindustriellen Mittelbadens, Vorstandsmitglied des Vereins Deutscher Fahrrad-Fabrikanten, Ausschussmitglied des Deutsch-Französischen Wirtschaftsvereins u. a. m. Auch am öffentlichen Leben hat der Dahingeshedene in den verschiedensten Ehrenämtern regen Anteil genommen, und kurz vor seinem Tode noch ist er als Vertreter für den Bezirk Durlach in die Handelskammer gewählt worden. Mitten aus einem überaus arbeitsfreudigen und an Erfolgen reichen Leben heraus hat ihn der unerbittliche Tod abgerufen und eine fühlbare Lücke in alle die Kreise gerissen, in denen er sein reiches Können und Wirken entfaltet hat.

♣ Mannheim, 23. Nov. Der stellvertretende Obmann des Stadtverordnetenverbandes, Kaufmann Wilhelm Fulda, ist nach langer schwerer Krankheit im 71. Lebensjahre gestorben. Der Verstorbene gehörte der fortschrittlichen Volkspartei an.

♣ Von der Hornisgrinde, 23. Nov. In den Blättern wurde dieser Tage Beschwerde geführt, daß der neue Hornisgrindeturm an den letzten Sonntagen stets verschlossen war und die Touristen und Skiläufer im alten Turm auf der Grinde Unterkunft suchen mußten. Nun teilt der Vorstand der Sektion Achern mit, daß der Turm bisher geschlossen bleiben mußte, weil noch kein ständiger Wächter angestellt sei, resp. die Anstellung eines solchen zu hohe Kosten verursacht. Versuchsweise sei der Turm an einem Tag geöffnet gewesen und die Folge war, daß die Einrichtung des Rasthauses teilweise demoliert, teilweise die Brücken angebrannt wurden. Eine solche Handlungsweise verdient die allerschärfste Verurteilung. Wie weiter mitgeteilt wird, wird nächsten Sonntag ein Wärter provisorisch angestellt werden.

♣ Neustadt i. Schw., 23. Nov. Der verheiratete Mathä Schwörer wurde in Hölzlebrud beim Holzabladen von einem Stamm erschlagen.

Deutsches Reich.

* Berlin, 24. Nov. Der „Berl. Lokalanzt.“ und das „Berl. Tgbl.“ verzeichnen die Nachricht aus Rio de Janeiro, daß dort schwere Unruhen ausgebrochen seien und daß die brasilianische Flotte mit den Aufständischen sympathisiere.

* Berlin, 24. Nov. Dem „Berl. Tgbl.“ zufolge soll aus Texas ein Telegramm eingetroffen sein mit der Nachricht, der Präsident von Mexiko, Porfirio Diaz, sei von den Revolutionären ermordet worden.

* Leipzig, 24. Nov. Unter verdächtigen Erscheinungen ist hier eine 43 Jahre alte Frau gestorben, die vor ihrem Tode den Wunsch aussprach, nach ihrem Ableben sezirt

zu werden. Es gilt als wahrscheinlich, daß die Frau vergiftet worden ist.

Augsburg, 23. Nov. Hier ist ein Hausbesitzer, der einem Mieter die Anbringung eines Telephons nicht gestattet hatte, zur Genehmigung gerichtlich verurteilt worden mit der Begründung, daß der Hausbesitzer verpflichtet ist, die Anbringung eines Fernsprechanschlusses zu gestatten.

— Der württembergische „Staatsanzeiger“ schreibt: „Nach übereinstimmenden Nachrichten von den Landesviehmärkten und vom Stuttgarter Schlachthof sind die Schweinepreise jetzt im entschiedenen und ständigen Rückgang begriffen, dagegen haben die Metzger bis jetzt noch keine Veranlassung genommen, bei Festsetzung der Fleischpreise der veränderten Sachlage Rechnung zu tragen.“

Saarbrücken, 22. Nov. Ein beim nieder-rheinischen Verein für Luftschiffahrt eingegangenes Telegramm des Bruders des mit dem Ballon „Saar“ verschollenen Leutnants Rommeier besagt, die Fischerei-Inspektion Cuxhaven und Geestemünde hätten ihm auf telegraphische Anfrage mitgeteilt, daß noch 20 Fischerboote auf der Rückfahrt seien; man rechne mit der Möglichkeit, daß eines von ihnen die verschollenen Luftschiffer gerettet hat.

Schweiz.

* Zürich, 24. Nov. Im 67. Lebensjahre ist hier die Frau von August Bebel gestorben. Der Tod erfolgte in dem Hause ihrer an den praktischen Arzt Dr. Simon verheirateten Tochter. Bebel selbst war während der letzten Wochen ununterbrochen um die Pflege seiner schwer leidenden Lebensgefährtin bemüht.

Frankreich.

* Brest, 23. Nov. Der englische Dampfer „Sindar“, mit Getreide vom Schwarzen Meere nach Deutschland unterwegs, ist in dichtem Nebel auf Felsen aufgelaufen und verloren. Die Besatzung ist gerettet.

Femileton. 28)

Ein Opfer.

Roman von M. Gräfin v. Büchau.

(Fortsetzung.)

8. Kapitel.

Stille Tage und Wochen, die Einförmigkeit eines langen Krankenlagers, ein langames Hinschwinden, ein allmähliches Erlöschen der Lebenskräfte — es gibt keine traurigere Aufgabe für eine Pflegerin, wie solch ein Krankenbett.

Aber Ilse ließ den Mut nicht sinken. Sie zeigte der Schwester stets ein gleichmäßiges heiteres Gesicht. Seit Wochen kam sie kaum aus Irmas Zimmer fort, trotzdem sich draußen schon leise Frühlingsahnungen regten.

Die Spazierlärmten in den noch kahlen Bäumen. Ein paar schwarze Amfeln huschten über den Grasplatz. In den versteckten Winkeln des Gartens roch es nach Veilchen.

Irma sog die milde Luft, die durch das offene Fenster hereinwehte, in tiefen Atemzügen ein. „Frühling wird's," sagte sie leise vor sich hin.

Sie sprach es nicht aus, aber Ilse verstand die ungesprochenen Worte wohl, die

folgen sollten: „Es ist der letzte, den ich erleben werde.“

Ilse wischte sich verstohlen eine Träne aus den Augen. Um die Schwester nichts merken zu lassen, suchte sie schnell ein paar Bücher aus dem Schrank hervor und legte sie auf Irmas Bett. „Hier Du kleiner Blaustrumpf! Das ist Dir doch das liebste. Wie kann man nur so den ganzen Tag lesen!“

„Wenn ich lese, dann lasse ich einen andern für mich denken," antwortete Irma ruhig. „Das ist eine Wohltat. Das eigene Denken tut so weh.“

Ilse schwieg. Die Stimme versagte ihr. Sie hatte das streng gehütete Geheimnis der Schwester längst erraten. Irma liebte ihren Mann noch immer — ebenso heiß und leidenschaftlich wie am ersten Tage. Seine Kälte und Gleichgültigkeit brach ihr das Herz. Sie war aber stolz, sich auch nur durch einen Seufzer zu beklagen.

Nur Ilse bemerkte oft den unruhig forschenden Ausdruck in Irmas Gesicht, wenn Kurts Schritt draußen hörbar wurde. Sie sah die Röte der Hoffnung das bleiche Gesicht beleben; das entmutigte Erblassen der Züge, das enttäuschte Zurücksinken der zarten Gestalt, wenn die Tritte an ihrer Tür vorübergingen.

Wenn Kurt aber wirklich einmal zur Kranken kam und nach ihrem Befinden fragte, dann war Irmas Ton ebenso ruhig wie der seine. Sie äußerte nie die Bitte, er möge bei ihr bleiben. Beugte er sich über sie, um sie zu küssen, dann wandte sie gewiß den Kopf zur Seite, so daß seine Lippen nur ihr Haar streiften.

Ilse fühlte oft einen heißen Born gegen Kurt in sich aufsteigen. Konnte er denn nicht erraten, was in Irma vorging. Wenn sie, die Schwester, es längst gemerkt hatte! Er war doch Irmas Mann! Er mußte doch diese verschlossene, sensitive Natur kennen!

War er zu gleichgültig, um sich die Mühe zu nehmen, über Irma überhaupt nachzudenken? Ob sie mit ihm deswegen sprach? Aber was konnten denn seine erzwungenen Liebesbeweise helfen? Irmas feines Ohr hörte nur zu deutlich den gemacht-sorglosen Ton heraus.

Unwillkürlich kam in Irmas Verkehr Kurt gegenüber eine leise Gereiztheit zum Vorschein, die sie nicht unterdrücken konnte.

Er zerbrach sich den Kopf über den Grund ihres kälteren Wesens. Sollte Irma gegen ihn intrigieren und in Ilse gewaltsam die Erinnerung an Dertzin wachrufen? Sehr leicht möglich!

England.

* London, 23. Nov. Im Laufe des gestrigen Abends warfen Anhängerinnen des Frauenstimmrechts bei dem Ministern Grey, Churchill, Harcourt und Burns die Fenster ein. Im Ganzen wurden gestern 155 Demonstrantinnen verhaftet.

* London, 23. Nov. Die Anhängerinnen des Frauenstimmrechts benutzten den dichten Nebel, der in der letzten Nacht herrschte, und zogen gegen 1/2 Uhr früh nach Downingstreet und bewarfen die amtliche Wohnung des Premierministers mit Steinen und anderen schweren Gegenständen. Fast sämtliche Fenster der unteren Stockwerke wurden eingeschlagen. Mehrere Frauen wurden verhaftet.

London, 23. Nov. Dr. Crippen ist heute früh hingerichtet worden. Er hat vor seinem Tode weder ein Geständnis abgelegt, noch irgend eine Erklärung abgegeben.

Rußland.

* Petersburg, 23. Nov. In der Reichsratsitzung war die gesamte Rechte mit Ausnahme zweier Bischöfe abwesend. Präsident Akimow wies auf die tragischen Umstände hin, unter denen Tolstoi gestorben. Er erklärte, wenn man die religiösen und politischen Schriften Tolstois bei Seite lasse, welche die orthodoxe Kirche und die konservative russische Gesellschaft scharf verurteile, könne niemand bestreiten, daß der Dichter seine übrigen Werke weltberühmt und unsterblich gemacht haben. Die Heimat empfinde mehr als die fremden Länder den Verlust dieses Genius. Aus dem kaiserlichen Bericht auf dem ministeriellen Bericht von Tolstois Tode werde das tiefe Bedauern Sr. Majestät ersichtlich. Am frischen Grabe sei es unangebracht, über Tolstois willkürliche und unwillkürliche Irrtümer zu richten. Er fordere den Reichsrat auf, des Dichters Andenken durch Erheben zu ehren. Die Versammlung kam dem mit Ausnahme der beiden Bischöfe nach. Die Sitzung wurde 5 Minuten unterbrochen.

Amerika.

* New-York, 23. Nov. Anscheinend authentische Nachrichten aus El Paso besagen, die mexikanische Regierung habe alle Städte im Norden Mexikos wieder in ihrem Besitz.

Die Aufstellung des Eisenbahnfahrplans 1911/12 betr.
(Schluß.)

3. Weiter wäre auch ein Halt des Eilzugs 18 von Stuttgart sehr erwünscht. Eine hierdurch herbeigeführte etwa 2 Minuten spätere Ankunft des Zuges in Karlsruhe wäre ohne jede Bedeutung. Hingegen entfielen der sonst bei Schnellzug D 94 von Heidelberg zu entrichtende Schnellzugzuschlag, der im Sommer für die kurze Strecke Durlach-Karlsruhe zum Uebergang auf den Schwarzwaldzug 144 genommen werden muß.

Seine Eiferjucht spiegelte ihm tausend Möglichkeiten vor. Wenn er auch noch so sorgfältig täglich die Posttasche revidierte, es konnte ja doch durch einen Boten ein Brief ins Haus gelangen, oder sie sich gar zufällig treffen!

Wenn er nur Ilse seine Liebe hätte gestehen dürfen! Er traute es sich schon zu, den eigensinnigen, kaltblütigen Dergin, der sie so leichten Kaufes aufgab, aus ihrem Herzen zu verdrängen. Aber er mußte mit übermenschlicher Selbstbeherrschung alles vermeiden — so lange Irma noch lebte.

Er stöhnte.

Erst heute hatte ihm der Arzt die Versicherung gegeben, daß Irmas Leben, wenn auch unheilbar, nicht absolut tödlich wäre. Bei guter Pflege, größter Schonung, Vermeidung jeder Erregung könne sie noch viele Monate — vielleicht Jahre leben. Freilich sei bei derartigen Herzleiden ein plötzlicher Tod auch nichts Ungewöhnliches.

War es dahin mit ihm gekommen, daß er den Tod der eigenen Frau ersehnte?

Ja, vor sich selber konnte er es nicht verschweigen. Er wünschte ihren Tod. Jeder Tag ihres Lebens war eine Verlängerung seiner Qual. Für sie selbst wär's am besten, was hatte sie von ihrem elenden Dasein?

4. Ferner ersuchen wir, dem Schnellzuge D 100 einen Halt in Durlach begeben zu wollen. Die Reisenden nach Durlach, die mit diesem Zuge nachts 11³⁰ in Karlsruhe ankommen, sind zur Zeit gezwungen, eine volle Stunde um Mitternacht auf den nächsten Anschlußzug nach Durlach zu warten. Durch einen Zwischenhalt in D. und die hierdurch bedingte spätere Ankunft um 2 Minuten würde einerseits auch ein besserer Abstand von dem voran-fahrenden Personenzug 1236 gewonnen werden, andererseits würde auch dann noch die Umschlagszeit zur Ueberführung der durchlaufenden Wagen Friedrichshafen-Holland an den erst 12⁰⁰ in Karlsruhe abgehenden Schnellzug 107 vollauf genügen.

5. Schließlich bitten wir dem Eilzuge 87 von Metz-Strasbourg hier einen Halt geben zu wollen. Wenn hierdurch auch der 3. Rt. volle 7 Minuten betragende Aufenthalt in Pforzheim auf 5 Minuten herabgedrückt würde, so müßte diese Zeit doch wohl zu dem im Sommer zu bewerkstelligenden Anhängen des Wildbaber Wagens ausreichen. Aber auch sonst dürfte wohl eine durch den Zwischenhalt hervorgerufene geringfügige Späterlegung dieses Zuges von den Nachbarverwaltungen zu erreichen sein.

6. Auch bitten wir eine kleine Späterlegung des Personenzuges 1225 um etwa 15 Minuten in Erwägung ziehen zu wollen, damit der 3. Rt. veräumte Anschluß von dem vor-züglichen Sommerschnellzug D 13 von Luzern-Basel nach Durlach-Pforzheim gewonnen wird. Die Anschlüsse in Pforzheim und Mühlacker würden zudem bei einer solchen Späterlegung bedeutend verbessert.

III. Endlich erlauben wir uns der Bitte der Stadt Eppingen vom 17. Oktober 1910 um Einlegung von Eilzügen auf der Strecke Karlsruhe-Bretten-Heilbronn in vollem Maße anzuschließen. Auch wir müssen das Bedürfnis nach besseren und schnelleren Verbindungen nach dem Kraichgau als äußerst dringend anerkennen. Wir glauben hierbei jedoch als selbstverständlich voraussetzen zu sollen, daß solche einzulegende Züge auch Halte in Durlach erhalten. Wir haben die hier vorliegenden Wünsche erst nach genauester Prüfung und Sichtung auf ihre Durchführbarkeit als die dringendsten ausgewählt, auf deren Erfüllung wir ganz bestimmt rechnen zu können glauben. Durch deren Erfüllung wird dann sicherlich der nach den vorstehenden Darlegungen gewiß nicht unberechtigten Ansicht von fortgesetzter, unverbinderter Zurücksetzung unserer Stadt bei Aufstellung der Fahrpläne der Boden entzogen sein.

Vereins-Nachrichten.

= Durlach, 24. Nov. Bei überaus vollbelegtem Hause hat das hiesige freiwillige Feuerwehrkorps

Müßig saß er an seinem Schreibtisch. Er wollte Herrn von Reichensteins Brief beantworten, der ihn fragte, ob er in den nächsten Tagen Glöckenburg durch einen Sachverständigen besichtigen lassen dürfe. Aber er kam zu keinem Entschluß.

Wie konnte er bei der Krankheit seiner Frau Dispositionen treffen? Vorläufig mußte alles in der Schwebe bleiben.

Er sah Ilse mit ihrem großen Gartenhut draußen stehen. Er öffnete das Fenster. „Willst Du spazieren, Ilse?“

„Ja, Irma wünscht es.“

Ein plötzlicher Argwohn durchzuckte ihn.

Ob sie mit Dergin zusammentreffen wollte?

„Wo gehst Du denn hin?“

„Ich weiß es noch nicht. Wohin mich's gerade treibt.“

„Darf ich Dich begleiten?“

„Nein, Kurt, bleib zu Hause bei Irma.“

Sie hatte heute nacht wieder einen Anfall von Herzschwäche.“

Kurt runzelte die Stirn. Irma, immer wieder Irma!

Ilse ließ ihm keine Zeit, sich auf eine Entschuldigung zu besinnen. Sie nickte ihm flüchtig zu und ging rasch zum Gartentor hinaus.

Kurt sah ihr nach. Aufgeregt ging er im

am letzten Samstag in den Sälen des Gasthauses „zur Blume“ hier seinen Familienabend mit Ball abgehalten und es legte auch diese Veranstaltung wieder Zeugnis davon ab, daß man auch in der Feuerwehr redigierliche Stunden zu bieten vermag. In seiner Begrüßungsansprache hob der 1. Kommandant Herr Breiß hervor, daß die Feier heute eine dreifache Bedeutung habe, indem solche zunächst eine Erinnerung an die 64. Wiederkehr des Gründungstages des hiesigen Freiwilligen Feuerwehrkorps sei zweitens bilde dieselbe sozusagen eine Abschiedsfeier für diejenigen aktiven Kameraden, welche im kommenden Monat nach zurückgelegter Dienstzeit aus der Aktivität ausscheiden, und drittens soll die Feier beweisen, wie schön man bei der hiesigen Feuerwehr auch Familienabende und ganz besonders gute Kameradschaft zu pflegen versteht, was viele Kameraden, die auszuscheiden berechtigt sind, veranlassen solle, auch weiterhin im Korps aktiv mitzuwirken bezw. nach wie vor ihre Kraft in den Dienst der Nächstenliebe zu stellen. Präzis halb 9 Uhr wurde das reichhaltige 14 Nummern umfassende Programm mit dem Bravourmarsch „Deutschlands Hürten“ von unserer nummehr 25 Mann starken Feuerwehrkapelle unter Leitung ihres Kapellmeisters Hellmuth eröffnet, dem dann noch die Ouvertüre zur Oper „Orpheus in der Unterwelt“ und Fantasie aus der Oper „Das Glöcklein des Eremiten“ folgte und es hat sich durch den präzis, schönen Vortrag dieser Stücke der neue Kapellmeister Herr Hellmuth sehr gut hier eingeführt. Fräulein Mina Breiß sprach hierauf anschließend einen innreichen Feuerwehr-Prölog „Willkommen“, mit dem sie durch ihre überraschend schöne und fesselnde Vortragweise reichen Beifall erntete. Dadurch, daß unsere Feuerwehrkapelle auch eine ziemliche Anzahl Sänger aus dem hiesigen Männergesangsverein beherbergt, übernahm diese Sängerteilung unter Leitung des Dirigenten Herr L. Schleich die Ausfühung des Programms mit einigen schönen Männerchören, worunter das herrliche Lied „Zieh mit“ von Angerer und seiner die beiden Volkslieder a. „Am Brunnlein“, b. „Mädelchen“ von Lann und Käfer. Der große Applaus, der den wackeren Sängern gesendet wurde, dürfte wohl der beste Beweis sein, wie sehr diese Veder Aufnahme gefunden haben und sei auch an dieser Stelle nochmals der beste Dank hierfür ausgesprochen. Mit seinen neuen Originalcouplets „Wo waren Sie denn so lange“ und „Zimmer an der Wand lang“ von Otto Reuter hat unser rühmlichst bekannter Salonhumorist Herr Adjutant G. Jiele die Festversammlung aufs köstlichste unterhalten und auch seine weiteren Dreingaben riefen die wahrsten Lachsalben hervor. Herr Musiker L. Hand erfreute uns mit 2 schönen neuen Klyphon-Vorträgen „Der Specht im Walde“, „Volta Mazurka“, und „Uno Meuglio“, Pol-pouri, die recht beifällig aufgenommen wurden. Auf besonderes Verlangen hat sich Fräulein Rosa Breiß auch noch einmal dazu verstanden, unser Programm gesanglich zu unterstützen, und in der Tat darf sie damit einen hervorragenden Teil an dem guten Gelingen des Abends in Anspruch nehmen. Mit den beiden Liedern für Mezzo-Sopran: a. „Welle Blätter“ und b. „Mei Maible hat e Gesichtle“ erntete sie so stürmischen Beifall, daß sie sich noch zu einer Dreingabe „Übermerk dir fein“ von Kolchat veranlaßt sah. Wirklich herzlich und deutlich brachte Fräulein Breiß diese schönen zum Teil recht satelmischen Lieder zu Gehör und wurde dabei von ihrem Bräutigam Herrn Lehrer Greulich — dessen musikalische Fähigkeit bekannt ist — meisterhaft am Klavier begleitet. Daß der Instrumental-Virtuose Herr Müller, Korpsführer im Leib Dragoner-Regiment in Karlsruhe, etwas hervorragendes auf dem Gebiete der Musik zum besten geben wird, traf in volstem Umfang auch zu, denn sowohl auf der Posaune als Solist, wie auch mit seinem Flötenspiel und namentlich noch mit seinen Klyphon-Nummern leistete derselbe eine musikalische Fertigkeit, die einzig dastet, weshalb Herrn Müller auch nicht endemwollender Applaus gesendet wurde. Die Zwischenpausen wurden durch weitere schön zum Vortrag gelangte Musikstücke unserer Feuerwehrkapelle ausgefüllt, die auch in ganzer Stärke die Ballmusik spielte. Der

Zimmer hin und her. Ob sie eine Zusammenkunft mit Dergin verabredet hatte?

Irma würde es jedenfalls wissen, wenn sie überhaupt noch in Verbindung standen. Das mußte er herausbringen!

Er ging zu ihr hinüber. Ihre Augen glänzten, als er zu ihr trat. Als sie aber seine so sichtlich verstimmte Miene sah, erlosch das hoffnungsvolle Leuchten sofort wieder.

Kurt trat ans Fenster und trommelte an den Scheiben, ohne zu bedenken, wie störend das Geräusch für Kranke sein mußte.

„Bitte, hör auf,“ bat Irma gequält.

„Was denn?“ Er sah sich erstaunt um.

„Dies Trommeln an den Scheiben kann ich nicht aushalten.“

„Ach so — verzeih nur, daß ich existiere!“

Er setzte sich mit der Miene eines un-

schuldig Beleidigten auf den Stuhl am Fenster

und spielte mit einer Rolle Garn aus Ilse's

Arbeitskorb.

Irma wandte den Kopf nach der anderen

Seite, um nicht hinzusehen. Sie wußte, daß

auch diese nutzlose Spielerei sie nach einer

Weile peinigen würde.

(Fortsetzung folgt.)

Ball wurde mit einer schneidigen Polonaise eröffnet, welcher dann Tour auf Tour folgte, so daß jung und alt dabei auf ihre Rechnung kamen. Besondere Sorgfalt hat man auch auf einen schönen Kotillon gelegt und ist es nur schade, daß derselbe, weil zu wenig Platz vorhanden war, nicht in seiner ganzen Pracht zur Geltung kam. Für hundert Paare war auch die Orden- und Sträußchen-Tour eingeschaltet, doch sie reichten bei der großen Beteiligung nicht aus und wollen daher alle diejenigen entschuldigen, denen diese Auszeichnung nicht zu teil werden konnte. Bis zum frühen Morgen hielten ziemlich alle Feststehende bei der wirklich in allen Teilen gelungenen Veranstaltung aus und ist es uns daher Bedürfnis, allen Mitwirkenden und aber auch allen, die durch ihr Erscheinen zur Verherrlichung des Abends beigetragen haben, den herzlichsten Dank hiermit zum Ausdruck zu bringen. „Einer für Alle und Alle für Einen!“

H. Durlach, 22. Nov. Seit einigen Jahren veranstaltet der hiesige „Verein für Voael-

freunde“ um die Weihnachtszeit seine stets geschmackvoll arrangierte Ausstellung von Kanarienvögeln, Sing- und Ziervögeln aller Art, ausgestopften Vögeln, Käfigen, verschiedenen Sammlungen und allen zur Pflege und Zucht geeigneten Gegenständen. Auch dieses Jahr hat der rührige Verein es unternommen, einem hiesigen und auswärtigen Publikum durch eine erstklassige Ausstellung Gelegenheit zu geben, einmal entweder durch Kauf oder durch Verleihung des reichhaltig ausgestatteten Glückshafens sich den Besitz eines trauten heimischen Stubenvogels zu sichern, dann aber auch sich an einer solchen herrlichen Zusammenstellung unserer gesiedelten Welt wiederum einige Stunden zu erfreuen. Der Verein hat keine Mühe und Kosten gescheut, um die Aus-

stellung würdig auszukümmern und können wir daher einen Besuch derselben nach jeder Richtung hin nur empfehlen.

Eingefandt.

L. Durlach, 23. Nov. Die für den Monat Oktober ausgefertigten Gas- und Wasserrechnungen, die nunmehr auf einem Exemplar vereinigt sind, weisen insofern gegen früher einen Mangel auf, als der Stand des Gasmessers nicht mehr angegeben ist. Der Konsument hat aber einen Anspruch, daß ihm genau nachgewiesen wird, wie sich sein Verbrauch gestaltet hat. Wir möchten daher den Wunsch aussprechen, die frühere Uebung bei der Gasberechnung wieder aufzunehmen und bei der Wasserberechnung einzuführen.

Wilsbergingen. Jagd-Verpachtung.



Nachdem die am 16. d. Mts stattgehabte Jagdverpachtung hiesiger Gemarkung die Genehmigung des Gemeinderats nicht erhalten hat, wird am **Samstag den 3. Dezember d. J.**, nachmittags 3 1/2 Uhr, die Ausübung der Jagd auf hiesiger Gemarkung in zwei Distrikten, wovon Jagddistrikt I 367 ha und Jagddistrikt II 360 ha umfaßt, auf dem hiesigen Rathaus auf weitere 6 Jahre zum zweiten Mal verpachtet.

Als Bieter werden nur solche erwachsene männliche Personen zugelassen, welche einen Jagdpass besitzen oder durch ein Zeugnis der zuständigen Behörde (Bezirksamt) nachweisen, daß gegen die Erteilung des Jagdpasses ein Bedenken nicht obwaltet.

Die Beschreibung der Distrikte und die näheren Nachtbedingungen liegen bis zum Versteigerungstag auf dem Rathaus auf.

Wilsbergingen, 22. Nov. 1910.
Der Gemeinderat:
Kröner, Bürgermeister.
Zachmann, Ratschreiber.

Jöhlingen. Jagd-Verpachtung.



Am **Freitag den 9. Dezember d. J.**, nachmittags 3 Uhr, wird die Jagd hiesiger Gemarkung, bestehend in 3 Bezirken mit einem Gesamtflächeninhalt von 1910 ha, für die Zeit vom 1. Februar 1911 bis einschließlich 31. Januar 1917 auf dem Rathaus dahier nochmals öffentlich verpachtet.

Als Steigerer werden nur solche Personen zugelassen, welche sich im Besitze eines Jagdpasses befinden oder durch ein Zeugnis der zuständigen Behörde nachweisen, daß gegen die Erteilung eines Jagdpasses keine Bedenken bestehen.

Die Bedingungen liegen bis zum Steigerungstermin zur Einsicht auf dem Rathaus auf.

Jöhlingen, 23. Nov. 1910.
Der Gemeinderat:
Fischer.

Gebrauchte Fenster und Türen
und 1 Stiege billig zu verkaufen
Hauptstraße 16.

Gebrauchte Zementröhren,
Größe 10x15 oder 20 cm Durchmesser, zu kaufen gesucht. Wo, sagt die Expedition d. Bl.

Jedes Knorr-Paket enthält einen Gutschein.

Knorr

- Hafer-Flocken
- Grünkern-Mehl
- Hafermehl
- Reismehl
- Hahn-Maccaroni
- Kätzchen-Nudeln

Durlach. Zwangs-Versteigerung.
Werde in Durlach gegen Barzahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern:

a. **Freitag den 25. d. M.**, nachmittags 2 Uhr, im Rathaus: 2 Schreibtische, 1 Kleiderschrank, 2 Kanapee.

b. **Samstag den 26. d. M.**, vorm. 10 Uhr, Zusammenkunft eine halbe Stunde vorher an der unteren Einsteighalle am Turmberg: 1 älterer Kassenschrank, 2 Wanduhren, 1 Büffel, 1 Bücher-schrank.
Durlach, 28. Nov. 1910.
Laier,
Gerichtsvollzieher

Ein Kind wird in liebevolle Pflege gegeben. Zu erfragen in der Expedition dieses Blattes.

Zur Verhüte im Laden und für schriftliche Arbeiten wird für feines Geschäft junges Mädchen nicht unter 15 Jahren als **Anfängerin** zum 1. Dez. gesucht. Gest. Angebote unter Nr. 418 an die Expedition dieses Blattes.

Hoher Verdienst:
Bis zu 600 Mk. haben nachweisl. Leute aller Stände monatl. verdient durch Alleinverkauf gesch. Weltmassenartikel und durch häusliche Kleinfabrikation neuer Millionartikel. Vorzügl. Existenz für jedermann. Verkaufsaufgabe und Kapital nicht nötig. Kostenlose Auskunft durch Neuheitenfabrik, Postfach 8, Dschag i./Sa. 12.

Bodenöl
geruchfrei und staubbindend, in bester Qualität empfiehlt **Adlerdrog. Aug. Peter.**

Kohlen
Winschermann & Cie.
Karlsruhe, Herrenstr. 20
Telephon 120
Eigener Schiffsversand
34 Dampf- u. Schlepp-Schiffe
Ruhrkohlen
Zentralheizungs-Koks
Ruhr-Brechhoks, Ruhr-Berlhoks
Anthrazit-Kohlen
„LANGENBRAHM“
unübertroffenes Brennmaterial für Dauerbrenner
Anthrazit-Eiform-Brikets
„RHEINGOLD“
Braunkohlen-Brikets
erzeugen weder Rauch, noch Ruß, noch Geruch bei sehr hohem Heizwert und geringem Aschegehalt.
In Durlach vertreten durch
Karl Weiß, Kaufmann
Tel. 172. — Schillerstr. 4a.
Großes Lager:
Ede Luisen- u. Auerstr. Durlach

Cirine
wirkliches einziges flüssiges **Ideal-Parkettwachs**
leichte Anwendung!
herrlicher Hochglanz!
wuschbar sparsam!
Raus
mit allen festen Bohnermassen.
Alleinige Erfinder u. Erzeuger: **Chemnitz Cirine Wachs Politurenfabriken, u. Eger i/B.**
In Durlach echt in der **Adlerdrogerie August Peter.**

Empfehle mich im **Nähen** und da ich jahrelang für ein Knaben- und Herrenkorrektions-Geschäft gearbeitet habe, sichere ich auch hierin prompte und billige Arbeit zu. Näh. Luisenstr. 6, 4. St.

Oskar Gorenflo
Hoflieferant
empfiehlt heute lebendfrisch eingetroffen:

Holländer Schellfische
Holländer Cabliau
Merlans
Rheinsalm, Weisersalm
Lebende Rheinhechte
Schleyen, Barsche, Aale.
Früschgewässerte
Stockfische.
Straßburger Bratgänse
Hasermaßgänse, junge Enten
Junge Hühner, Poularden
Suppenhühner, Puten.
Von täglichem Abschuß
hasen, hasen
auch Teilstücke
Fasanen, Rebhühner.
Reh: Ziemer Schlegel Vögel Ragout
Fischmarinaden
Fischräucherwaren.

Karlsruhe **W. Boländer** Kaiserstr. 121
Telephon 238

Freitag — Samstag — Sonntag

3 Reste-Verkaufstage.

Es kommen vom 25.—27. ds. Mts. viele Hundert Reste in
Damenkleider- u. Blusenstoffen, Herrenanzugstoffen
Bettbezugstoffen, Leinen, Wäsche- und Schürzenstoffen, Hemdenflanellen, Gardinen etc.
zu hervorragend billigen Preisen zum Verkauf.

Niederfranz.

Schmerz erfüllt geben wir unsern geehrten Mitgliedern bekannt, daß unser langjähriges passives Mitglied Herr Fabrikdirektor **Albert Rommel** leider zu früh gestorben ist. Zur Teilnahme an der Einäscherung bitten wir unsere Mitglieder, sich am Samstag nachmittag 1 1/2 Uhr im Lokal einzufinden.

Der Vorstand.

Verein für Homöopathie und Naturheilkunde Durlach.

Kommenden Samstag den 26. November, abends 1/2 9 Uhr, findet im Gasthaus zum Pfug Monatsversammlung mit Vortrag statt, wozu die werthen Mitglieder freundlichst eingeladen werden.

Der Vorstand.

Kleine Kinderschule

Freunde und Gönner unserer Kinderschule bitten wir auch dieses Jahr herzlich, uns zur Christbescherung der 250 l. Kleinen ihre milde Unterstützung zukommen zu lassen. Gaben nehmen dankbar entgegen Frau Voit sen., Herrenstr., Frau Reuz, Privatier, Leopoldstr., Frau Gemeinderat Kindler, Karlsruhe Allee, Frau Emil Voit, Ritterstraße, und in der Schule selbst bei den Schwestern.

Cacao

ist gar. rein, per 1/4 A von 30 S an empfiehlt
A. Herrmann, Conditorei.

Das Beste für die Augen

bestes Stärkungs- und Erfrischungsmittel für schwache entzündete Augen und Glieder ist das seit bald 100 Jahren weltberühmte, ärztlich empfohlene

Kölnische Wasser

von Joh. Chr. Fochtenberger in Heilbronn. Lieferant fürstlicher Häuser, Ehrenmitglied. Feinstes Aroma, billigstes Parfüm.

In Flaschen à 45 und 80 Pfg.
Alleinverkauf für Durlach bei **Conr. Pöhler.**



Morgen, Freitag wird geschlachtet.
Ole Jörgensen
zum Löwenbräu.

Freibank.

Morgen früh wird Kuhfleisch ausgehauen, Pfd. 46 S.

Werkmeister-Bezirksverein Durlach.

Wir erfüllen hiermit die traurige Pflicht, unsere Mitglieder von dem Ableben unseres Ehrenmitgliedes

Herrn Direktor **Albert Rommel**

geziemt in Kenntnis zu setzen.

Die Kremierung findet am Samstag den 26. d. Mts., nachmittags 1/2 3 Uhr, in Karlsruhe statt.

Die Herren Kollegen werden gebeten, vollzählig dem Verstorbenen die letzte Ehre zu erweisen.

Zusammenkunft um 1/2 2 Uhr im Lokal.

Der Vorstand.

Todes-Anzeige.



Verwandten, Freunden und Bekannten die schmerzliche Nachricht, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, meine innigstgeliebte Gattin, unsere treubeforgte Mutter

Katharine Lindenfesler,

geb. Zoller,

im Alter von 61 Jahren in die ewige Heimat abzurufen.
Stözingen d. n. 23. November 1910

Die trauernden Hinterbliebenen:

Johann Lindenfesler (Waise)
Berta, Otto und Frida Lindenfesler.

Die Beerdigung findet Freitag den 25. November, nachmittags 3 Uhr, vom Trauerhaus, Bismarckstraße 36, aus statt.

Wasserdichte

Gummi-Betteinlagen

für Wöchnerinnen, Kranke und Kinder, komplette

Irrigateure

sowie einzelne Ersatzteile empfiehlt billigst die
Adlerdrogerie Aug. Peter

Morgen Freitag:

Gehackte Leber

per Pfund 40 S,
Mehlgerei Knecht
zum Anker u. Filiale.

Bühlertaler

Meerrettich

per Stück 20 S

Luger u. Filialen.

Ein Kinderwagen ist billig zu verkaufen

Kirchstraße 17, 2. St.

Fische! Fische!

Bratfischfleisch	Pfd. 27 Pfg.
Portionsfischfleisch	45 "
Schellfische, groß, kopflos	45 "
Merlans	28 "
Bratfischollen	28 "

Freitag abend von 6 Uhr an:

Gebathene Fische.

Salzheringe
pur Milchner, St. 7 S

Vollheringe
St. 6 S, kleinere 5 S

allergrößte Fische frisch eingetroffen, ebenso

Bismarckheringe, Kollmöpfe
Bratheringe etc. etc.

M. Werner

Hauptstr. 50
neben Restaurant Fürstenberg.

Dankagung.

Für die uns anlässlich der Feier unserer goldenen Hochzeit zuteil gewordenen Aufmerksamkeiten sprechen wir unsern herzlichsten Dank aus.

Durlach, 24. Nov. 1910.

Wilhelm Barthlott u. Frau.

Gegen Erkältung, Husten

und Heiserkeit

empfehlen

Harzer Gebirgsthee
Webers Familienthee
Brustthee
Hagenbutterthee
Quittenkerne
Pfefferminzthee
Lindenblüten
Sonnensblätther
Gibischthee
Spitzwegerichthee
Kamillenthee
Fenchelthee
Salbeithee
Wermutthee
Indisch hoos
div. Hustenbonbons
Brustcaramellen
Bonner Kraftzucker
echt Odenwälder Bienenhonig, p. Glas =
1/2 Pfd. 65 S
Candiszucker 34 S

Luger u. Filialen.



Die Gesangsprobe

braucht nicht anzufallen, meine Herren, wenn Sie sich angewöhnen, **Wyberts-Tabletten** bei sich zu führen und bei belegter Stimme oder rauhem Hals davon zu nehmen. „Es gibt kein besseres Mittel, um die Stimme sofort klar und frisch zu machen.“ Dies ist der Inhalt zahlloser Zeugnisse über die in ihrer Wirkung unerreichten **Wyberts-Tabletten**, die in allen Apotheken 1 Mark pro Schachtel kosten. Niederlagen in Durlach Einhorn- und Löwen-Apothek.

Voranschläge Bitterung am 25. Nov. Meist heiter, mäßig kalt.